
Star Trek, Star Trek: Enterprise, Star Trek: The Next Generation, Star Trek: Deep Space Nine, Star Trek: Voyager and related properties are Registered Trademarks of Paramount Pictures registered in the United States Patent and Trademark Office. All original images are copyright © Paramount Pictures. No infringement of Paramount's copyrights is intended. Image and text are for personal use only and cannot be bought or sold.

Leseprobe: *Dunkle Pläne*

Die neuen Abenteuer des Raumschiffs Voyager

von Viktoria Kaina

...

„Captain, wir sind in Reichweite des Rings“, tönte nach Stunden eines ausnehmend schweigsamen Fluges Seven of Nines Stimme aus dem Lautsprecher.

„Sehen wir ihn uns an“, antwortete Janeway ohne Zögern.

Doch bevor Dr. Martin ihrer Order nachkommen konnte, begann sich der Shuttle von einem Augenblick auf den anderen wild zu schütteln. Ein Schlag traf mit heftiger Wucht die Backbordseite des Schiffes und schleuderte die beiden Frauen aus ihren Sitzen. Janeway wusste, dass die Trägheitsdämpfer versagten, und ein lauter Alarmton erinnerte sie daran, dass der Antrieb Schaden genommen hatte. Hinter ihnen explodierte eine Plasmaleitung. Ätzender Rauch brannte in Janeways Lunge, während sich umherfliegende Funken in ihre Haut auf Gesicht und Händen brannten. Neben ihr hörte sie Elisabeth keuchend husten und versuchte für einen Moment, zu ihr zu gelangen. Doch eine enorme Kraft drückte sie auf den Boden. Durch den Lärm vernahm sie nur undeutlich, dass auch Tuvok und Seven Probleme zu haben schienen. Die beiden konnten sich jedoch immer noch Schadensmeldungen und Kommandos zurufen, während sie und Elisabeth wie aufgespießte Schmetterlinge hilflos unter der Last ihres eigenen Körpergewichts nach Luft schnappten.

„Was passiert hier?“ gelang es ihr irgendwann zu schreien, während sie zentimeterweise über den Boden kroch, um die einen halben Meter entfernte Konsole zu erreichen.

Sie erhielt zunächst keine Antwort, hatte jedoch keine Zeit zurückzusehen. Dr. Martin hustete und war somit noch immer bei Bewusstsein.

„Wir werden angegriffen“, hörte sie die Ärztin schließlich rufen.

„Nein!“ schrie Janeway. „Eine Gravitationswelle muss uns getroffen haben! Es ist der Ring! Wir müssen die *Voyager* verständigen!“

„Gib mir noch eine Sekunde, bis ich meine Beine wieder eingesammelt habe!“ brüllte Dr. Martin mit unerwartetem Humor zurück, der in Janeway eine Mischung aus Sorge, Erleichterung und Staunen hervorrief.

In diesem Moment bekamen ihre Finger die Navigationskonsole zu fassen. Noch während sie sich hochzog, fand sie eine Taste, mit der sie den Antrieb abschaltete und eine weitere, mit der sie die Trägheitsdämpfer reaktivierte. Nach einem weiteren Ruck stabilisierte sich der Shuttle, wurde aber weiterhin wie von einer unsichtbaren Kraft hin und her gerüttelt und in rasender Geschwindigkeit durchs All getrieben. Auf dem Boden kniend kroch das Beben bis in ihr Hirn hinauf und vibrierte dort so stark, dass Janeway glaubte, keinen klaren Gedanken mehr fassen zu können.

„Verdammt! Der Alarm lässt sich nicht deaktivieren!“ schrie sie, ohne sich umzusehen und kam endlich auf die Beine.

In diesem Moment sah sie, wie aus einem Schlund aus grellem Licht, den der nun sichtbare Ring umgab, mehrere kleine Flugobjekte herausschossen und auf ihre Position zurasten. Der Shuttle schüttelte sich erneut, als Strahlenenergie auf seine Hülle traf.

„J e t z t werden wir angegriffen!“ rief sie wütend. „Die Schilde sind ausgefallen! Liz, sieh nach, ob Du etwas tun kannst, um die Antriebsenergie umzuleiten!“

Janeway konnte die Ärztin nicht sehen, weil sie auf die Schiffe konzentriert blieb, die nun ein neues Angriffsmuster flogen. Doch sie spürte ihre Präsenz neben ihr und empfand plötzliche eine tiefe Beruhigung.

„Keine Wirkung! Ich denke, jetzt wäre ein guter Zeitpunkt, um sich zurückziehen.“

Abrupt wandte Janeway den Kopf und sah das Lächeln in Elisabeths Augen. Möglicherweise gab es ja doch noch Hoffnung, für die *Sambesi* und für sie beide. Aber sie hatten ihren Antrieb verloren und wurden weiterhin von der Ringöffnung angezogen wie von einem Magneten. Dennoch erwiderte Janeway das Lächeln, bevor sie unter einem neuen Hustenanfall durch das Getöse schrie:

„Du musst versuchen, einen Bypass von der Lebenserhaltung in den Antrieb zu legen! Schaffst Du das?!“

Ohne eine Antwort zu geben, grinste Martin verschmitzt und zog sich in die Achtersektion des Shuttles zurück. Dabei fiel es ihr schwer, nicht zu stürzen, als die Waffen der Schiffe erneut ihr Ziel fanden.

„Warum zerstören die uns nicht?“ fragte sich Janeway still als ihr klar wurde, dass sie zwar umzingelt waren, die Waffenenergie der Fremden aber keine bedrohlichen Schäden hinterließ.

Wie ein Schwarm Geier kreisten sie über der *Sambesi* und der *Themse*, die mit Schlagseite und offensichtlich ebenfalls antriebslos im All hing. Die fremden Schiffe waren nicht größer als die beiden Shuttles der *Voyager*, beeindruckten jedoch allein durch ihre zahlenmäßige Übermacht. Plötzlich jedoch verschwand die *Themse* in einem Lichtblitz, und Janeway begriff, dass Tuvok und Seven einen Teil ihrer Schäden nur vorgetäuscht hatten, um schließlich in einem Warp-Kick, einem gewagten und selten praktizierten Kaltstart der Triebwerke, zu fliehen. Doch bevor sie ihre Freude darüber genießen konnte, erschien wie aus dem Nichts ein riesiger Kreuzer in der Ringöffnung, der mindestens drei Mal so groß war wie die *Enterprise-F*, das Flaggschiff der Sternenflotte. Vom Rauch im Shuttle tränten Janeway die Augen. Sie starrte zwinkernd auf das monströse Raumschiff. Obwohl sie sich hätte fürchten müssen, wurde sie mit einem Mal völlig ruhig und hörte die eigenen tiefen

Atemzüge in ihren Ohren. Sie dachte an *Talax Fünf* und an die *Voyager*, und sie wusste, dass sie dies hier überleben musste.

„Was macht der Antrieb, Liz?!“

„Versuch es!“ kam die Antwort, auf die Janeway gehofft hatte.

Sie aktivierte den Warpkern und drehte sich triumphierend um:

„Verschwinden wir von hier!“

Doch der Augenblick, in dem sie in das rußgeschwärzte Gesicht mit den zerzausten Haaren blickte, verschmolz mit dem Bild einer schimmernden Lichtsäule, in der Elisabeth verschwand, zu einem einzigen Moment. Janeway sah, wie sich eines der kleinen Schiffe aus der Formation löste und in den Ring steuerte. Ohne nachzudenken setzte sie einen Verfolgungskurs. Sie geriet in den Schatten des Kreuzers, der den Eingang in den mysteriösen Ring versperrte. Nur eine Sekunde später traf die *Sambesi* eine volle Energieladung. Janeway wurde erneut aus dem Pilotensitz gerissen und zu Boden geschmettert. Als sie mühsam den Kopf hob, sah sie dort, wo einst die Achtersektion gewesen war, durch ein knisterndes Notkraftfeld ins All. Kurz darauf wurde es Nacht um sie herum.

....